

20 Jahre Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg – Ein Rückblick und Ausblick auf die Zukunft

Im Jahr 2024 feierte das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) sein 20-jähriges Bestehen. Zu diesem besonderen Anlass lud das LBGR seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ehemalige Kolleginnen und Kollegen sowie Gäste aus dem brandenburgischen Wirtschaftsministerium ein. Unter den geladenen Gästen befand sich auch der damalige Staatssekretär Hendrik Fischer, der sich bereit erklärte, an einer Podiumsdiskussion teilzunehmen. Die Veranstaltung bot Gelegenheit, die vergangenen zwei Jahrzehnte Revue passieren zu lassen, die Rolle des LBGR im Strukturwandel der Lausitz zu beleuchten und gemeinsam einen Blick in die Zukunft der geowissenschaftlichen und bergbaulichen Entwicklung Brandenburgs zu werfen.

Die Bedeutung des LBGR für Brandenburg

Seit seiner Fusion im Jahr 2004 hat sich das LBGR als eine zentrale Institution im Land Brandenburg etabliert, die in den Bereichen Bergbau, Geologie und Energie eine bedeutende Rolle spielt. Das LBGR ist eine der wichtigsten Fachbehörden des Landes Brandenburg und bildet eine essenzielle Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Verwaltung und Wirtschaft. Es sorgt dafür, dass die natürlichen Ressourcen Brandenburgs nachhaltig genutzt werden, indem es geowissenschaftliche Daten erhebt, analysiert und für verschiedene gesellschaftliche Bedarfe bereitstellt. Besonders in einem rohstoffreichen Bundesland wie Brandenburg sind diese Aufgaben von zentraler Bedeutung, um eine ausgewogene Balance zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und Umweltschutz sicherzustellen. Darüber hinaus hat das LBGR die Aufgabe, die Folgen des Bergbaus zu bewerten

und Strategien zur Renaturierung ehemaliger Abbaubereiche zu entwickeln. Die Genehmigung von Energieleitungen (Genehmigungen von Hochspannungsfreileitungen ab 110 kV und Gashochdruckleitungen mit einem Durchmesser größer als 300 mm) ist ebenfalls ein aktuell wichtiges Aufgabenfeld im LBGR. Hier bringen die verantwortlichen Teams den Netzausbau voran, indem sie ordnungsgemäße, rechtssichere und zügige Verfahren umsetzen und somit Investitionssicherheit für den Netzausbau schaffen. In einer Zeit des Wandels ist das LBGR daher ein unverzichtbarer Akteur für eine zukunftsfähige Entwicklung der Region.

Der Strukturwandel in der Lausitz und die Energiewende

Mit dem geplanten Kohleausstieg bis 2038 befindet sich die Lausitz inmitten eines tiefgreifenden Strukturwandels. Jahrzehntlang war die Region durch den Braunkohlebergbau geprägt, der nicht nur Arbeitsplätze sicherte, sondern auch die Landschaft und ökologische Gegebenheiten massiv beeinflusste. Das LBGR begleitet diesen Wandel mit seiner geowissenschaftlichen Expertise und unterstützt die Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaftsstruktur. Dazu gehört insbesondere die Erkundung alternativer Rohstoffe und Energieträger wie Geothermie oder Wasserstoff, die langfristig zur Stabilisierung der Energieversorgung beitragen könnten.

Darüber hinaus spielt das LBGR eine wichtige Rolle bei der Entwicklung neuer Nutzungskonzepte für ehemalige Tagebauflächen. Die Sicherung und Rekultivierung dieser



*20 Jahre LBGR –
Präsident Sebastian Fritze
und der damalige
Staatssekretär
Hendrik Fischer während
der Podiumsdiskussion*

Gebiete sind zentrale Herausforderungen, die ökologisch verantwortungsbewusst und wirtschaftlich tragfähig gestaltet werden müssen. Durch seine wissenschaftliche und regulatorische Kompetenz sorgt das LBGR dafür, dass die Umgestaltung der Landschaft im Einklang mit den gesellschaftlichen Bedürfnissen und ökologischen Erfordernissen erfolgt.

Generationenwechsel und Zukunftsperspektiven

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Entwicklung des LBGR ist der eingeläutete Generationenwechsel innerhalb der Behörde. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche junge Fachkräfte gewonnen, die ihr Wissen und ihre innovativen Ideen in die Arbeit des Amtes einbringen. Gleichzeitig erfolgt dieser Wechsel in enger Zusammenarbeit mit den erfahrenen Kolleginnen und Kollegen, sodass mit Kräften versucht wird einen wertvollen Wissenstransfer und einen nahtlosen Übergang zwischen den Generationen sicherzustellen. Diese dynamische Entwicklung ermöglicht es dem LBGR, auch in Zukunft als leistungsfähige Institution zu agieren und den Herausforderungen des Strukturwandels aktiv zu begegnen.

In den kommenden Jahren wird das LBGR weiterhin eine zentrale Rolle in der geowissenschaftlichen Forschung und der nachhaltigen Rohstoffnutzung einnehmen. Es wird verstärkt darauf hinarbeiten, innovative Technologien zur Energiegewinnung zu unterstützen und die Transformation der Lausitz mitzugestalten. Die Herausforderungen der Zukunft – von der Klimaanpassung bis zur nachhaltigen Ressourcennutzung – erfordern fundierte geologische und bergbauliche Kenntnisse und strategische Weitsicht. Mit seiner Expertise wird das LBGR auch in den kommenden Jahrzehnten ein unverzichtbarer Akteur für Brandenburgs nachhaltige Entwicklung bleiben. Somit sehen wir uns als ein „Wegbereiter des Wandels“ und Arbeiten mit viel Motivation und Tatkraft für ein stetiges Vorankommen im Land Brandenburg.

Präsident Sebastian Fritze zum 20-jährigen Bestehen des LBGR: „Als ich im Oktober 2020 das LBGR vom Land Brandenburg anvertraut bekam, war es 16 Jahre alt und in mancherlei Hinsicht pubertär. Die Zusammenlegung der Ämter war vollzogen und die scheinbaren Synergieeffekte im Sinne von Stelleneinsparungen über die Zeit konsequent umgesetzt. So existierten die beiden Ämter im Inneren fort, denen dann 2003 noch die Genehmigungen der Energieleitungen ohne wesentliche Personalaufstockung übertragen wurden.

Doch wie das in der Jugend mit 16 so ist... schlecht sortiert, Orientierung suchend aber voller Ideen und Tatendrang hat sich das LBGR gut entwickelt. Wir wachsen nicht nur zusammen, sondern auch in der Anzahl der Mitarbeitenden, die sich von 82 auf 128 bis Ende 2024 erhöht hat. Mit der Unterstützung der Brandenburger Landesregierung – ins-

besondere des MWAEEK – macht sich das LBGR fit für die Zukunft. Bereits jetzt sind wir aktiver fachlicher Begleiter des Strukturwandels und schaffen mit unseren Genehmigungen Investitionssicherheit für viele Projekte. Unsere Aufsichtstätigkeit schafft Sicherheit im Energie- und Bergbaubereich und unsere Fachexpertise im Bereich Geologie ist nicht nur wegen der detaillierten und sehr umfangreichen Fachdaten sehr gefragt und akzeptiert.

Nun mit 20 ist die Entwicklung auf gutem Wege, doch dem Alter entsprechend nicht abgeschlossen. Nach innen gefestigt und nach außen selbstbewusst wollen wir als politische unabhängige Fach- und Kontrollbehörde den Strukturwandel über die gesamte Bandbreite unserer Aufgaben nicht nur begleiten, sondern mitgestalten.

Unter der Maxime „Wir dienen Brandenburg, machen wir uns auf den Weg!“

Stefan Beyer